

Schulinternes Curriculum der Fachschaft Deutsch für den Unterricht der Sekundarstufe I für das Abitur nach neun Jahren (G9)

Stand November 2023

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
	<i>Jahrgangsstufe 5</i>	4
	<i>Jahrgangsstufe 6</i>	10
	<i>Jahrgangsstufe 7</i>	16
	<i>Jahrgangsstufe 8</i>	22
	<i>Jahrgangsstufe 9</i>	29
	<i>Jahrgangsstufe 10</i>	34
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
2.4	Lehr- und Lernmittel	48
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	49
4	Qualitätssicherung und Evaluation	50

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Marienschule ist ein durchgängig vierzütiges Gymnasium und liegt im Herzen Münsters, denn der geographische Mittelpunkt der Stadt liegt auf ihrem Schulhof, so dass sie sowohl mit dem Fahrrad als auch mit verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) problemlos zu erreichen ist. Die Umgebung ist städtisch geprägt, dennoch befindet sich mit Aasee und Promenade ein größeres Erholungsgebiet in unmittelbarer Nähe. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Die fußläufig erreichbare Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet unterschiedliche Bausteine für die Klassen 5 bis 7 und ab der Jahrgangsstufe 8 an. „Die Stadtbücherei unterstützt Lehrkräfte an weiterführenden Schulen dabei, ihre Schülerinnen [...] fit für die Informationsgesellschaft zu machen. [Ihre] Angebote ermöglichen es den Jugendlichen, Informationskompetenz zu entwickeln. Die einzelnen Module berücksichtigen unterschiedliche Vorkenntnisse und Bedürfnisse und bestehen aus einer Mischung aus Vortrag und eigenständigem Recherchetraining.“ Bei diesen Besuchen lernen die Schülerinnen die Bücherei als Wissensquelle und attraktives Ziel für Schule und Freizeit kennen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Marienschule wird von einigen Schülerinnen mit Deutsch als Zweitsprache besucht. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen. Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass die meisten Schülerinnen eine große Leistungsbereitschaft mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förder- und Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Lehren und Lernen an katholischen Schulen versteht sich als dialogisches Geschehen, das von einem wertschätzenden Umgang der Menschen miteinander geprägt ist. Die Gemeinschaft in der Schule erwächst aus einer Haltung des Respekts vor der Person.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Marienschule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe

I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Im Gespräch über Texte und auch Sachverhalte lernen die Schülerinnen, begründet Position zu beziehen, abzuwägen, sich in andere Positionen hineindenken zu können. Ein kritischer Umgang mit Texten ermöglicht es den Schülerinnen, nicht allein im Zeitgeist zu verbleiben, sondern vielmehr Anregungen für eine unabhängige Position zu gewinnen, was eine Schulung der Selbstständigkeit und somit der Persönlichkeit bedeutet.

So soll sich im Rahmen des Deutschunterrichts Dialogbereitschaft und Toleranz entwickeln, was zu einer Weiterentwicklung von christlichen Wertmaßstäben führen soll.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen kinder- und jugendkulturellen Angeboten der Stadt wird durch den Theaterjugendring sowie entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Schulprogrammatisch festgelegt sind folgende Projekte: Einzelne Deutschklassen nehmen an Projekten regionaler und überregionaler Tageszeitungen teil, in denen sich Schülerinnen im Recherchieren und Schreiben erproben können.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Christliche sowie ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über WLAN. In allen Klassenräumen befinden sich Beamer, Whiteboards sowie Dokumentenkameras. Die Schulbibliothek ist mit etwa 20.000 Büchern und zahlreichen Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Alle Schülerinnen verfügen über ein iPad: in den Klassen 5/6 handelt es sich um schuleigene Leihgeräte, ab Klasse 7 nutzen die Schülerinnen ihre eigenen Tablets. Medienscouts unterstützen ihre Mitschülerinnen. Auf allen von der Schule administrierten digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen die Aula und die Studiobühne als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Christoph Frye, Dr. Lars Wegner

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben (sortiert nach Jahrgangsstufen aufsteigend von Klasse 5-10)

Jahrgangsstufe 5

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 2	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Die Marienschule</i> – Von ersten Erfahrungen berichten und erzählen, Personen und Wege beschreiben	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Rechtschreibung - sachliche Sprache - Stringenz / Kohärenz Texte - informierende Sachtexte - Beschreibungen Kommunikation - Berücksichtigung von Schreibanlass und RezipientInnen Medien - Mündlichkeit und Schriftlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 		<ul style="list-style-type: none"> beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen. angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitales Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen (1.4) - Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten (3.1) - Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation einhalten (3.2) - Stadtkarten-Apps - Partner-Interviews - Erkundung von Schulgebäude und -profil - Etablierung der Regelkladde		

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 1	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Es war einmal...</i> – Märchen untersuchen und schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Rechtschreibung - lebendige Sprache - Stringenz / Kohärenz - Tempora	<ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 	<ul style="list-style-type: none"> • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben 	
Texte - Handlungsaufbau - erzählende Texte - Märchenmerkmale - Texte umschreiben/fortsetzen			
Kommunikation - Berücksichtigung von Schreibenanlass und RezipientInnen			
Medien - Texte, Hörfassungen, animierte Videos			
Medienkompetenzrahmen; Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Gut und Böse in der Fiktion und Realität (christliche Werte, Moral) - moderne digitale Inszenierungen klassischer Märchen - Märchen aus anderen Kulturkreisen - Produktionsorientierung (z. B. innere Monologe, Standbilder) - kriteriengestütztes Verfassen von Literatur (Möglichkeit zur Teilnahme am Erzählwettbewerb) - aspektorientierte Feedbackbögen zur Produktion von Erzähltexten - Illustration einer eigenen Geschichte (→ Fächerverbindung: Kunst)		

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 3	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Miteinander sprechen</i> – Die eigene Meinung zu schulisch relevanten Themen begründen	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Rechtschreibung - Verknüpfungswörter	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden • Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln • Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln • die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen 	
Texte - Argumentationsstruktur - Dialoge			
Kommunikation - Höflichkeit - Gesprächsregeln			
Medien - Mündlichkeit und Schriftlichkeit			
Medienkompetenzrahmen; Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten (3.1) - Pro- und Kontra-Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen - aspektorientierte Feedbackbögen zu Sprache, Form und Inhalt einfacher appellativer Briefe/E-Mails - Onlinerecherche zu Diskussionsthemen - abschließende Diagnose der Rechtschreibkompetenz der Schülerinnen → ggf. Zuweisung zur außerunterrichtlichen Rechtschreibförderung		

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 4a/b / 5	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Von Menschen und Tieren – Sachtexte untersuchen</i>	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Grammatik/Wortarten - komprimierte Stichpunkte formulieren	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) • Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Texte - Sachtexte lesen und verstehen - Schlüsselwörter und Sinnabschnitte identifizieren			
Kommunikation - Mündlichkeit und Schriftlichkeit			
Medien - mediale Präsentationsformen - Medien als Hilfsmittel (Recherche und Textverarbeitung)			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1) - Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Dateien aus Medienangeboten filtern und aufbereiten (2.2) - 5-Schritt-Lesemethode - Onlinerecherche zu den behandelten Gegenständen - Textverarbeitungssoftware - Schutz des Lebensraums Erde (Ethik, Moral, Nachhaltigkeit) (→ Fächerverbindung: Biologie, Erdkunde, katholische Religionslehre)		

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 4a/b / 6	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Mit Sprache spielen</i> – Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Bedeutung und Klang von Wörtern - Konnotationen - Wortfelder	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) • an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. <p>Mögliches mediales Produkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedicht am iPad gestalten 	
Texte - Aufbau - Produktionsorientierung und kreatives Schreiben			
Kommunikation - Vortragen von Gedichten (Tempo, Betonung, Lautstärke)			
Medien - Verfassen eigener Bildgedichte - Umwandeln von Gedichten in andere Medienprodukte			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - Datenorganisation: Informationen und Daten speichern, organisieren und abrufen (1.3) - Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (4.1) - Digitale Aufnahme von Gedichtvorträgen, aspektorientiertes Feedback - Ausstellung von Lernprodukten konkreter Poesie (z. B. Bildgedichte)		

Deutsch Jgst. 5	Aufgabentyp 4a/b / 6	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gemeinsame Lektüre eines Jugendromans als Ganzschrift	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - lebendige Sprache - Stringenz / Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 		<ul style="list-style-type: none"> relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Texte - Aufbau - Beziehungen - Figuren - Erzählstruktur			
Kommunikation - AutorIn/RezipientIn			
Medien - Gestaltungsmittel - Umwandlung von Textsorten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitales Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1) Option: Lesetagebuch (individuelle Entscheidungen etwa zu Wahlaufgaben etc.; weitere Individualisierung etwa durch selbstständige Steuerung des Arbeitstempos, der Reihenfolge) Persönlichkeitsentwicklung (Identifikation mit gleichaltrigen Protagonistinnen etc.) szenische Umsetzung von Textpassagen, z. B. als Fotostory oder Video Handlungsalternativen für Figuren beurteilen (Ethik, Moral) 		

Jahrgangsstufe 6

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 2 / 5	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Als wäre man dabei gewesen</i> – Berichte und Vorgangsbeschreibungen	Zeitraumen: ca.16 Stunden		
Inhaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können					
Inhaltsfelder		Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)		
Sprache - Aktiv/Passiv - Sachlich-deskriptiver Stil	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, • an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben <p>Mögliches mediales Produkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Erklärvideo drehen 		
Texte - Funktionen von Sachtexten unterscheiden und situationsangemessen einsetzen					
Kommunikation - Autor-Rezipienten-Kommunikation					
Medien - Erstellung von Erklärvideos					
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule		z. B.: - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen (1.4) - Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (4.1) - Onlinerecherche zu vergangenen Ereignissen - aspektorientierte Feedbackbögen zu Berichten und Vorgangsbeschreibungen - Datenschutz und Urheberrecht in zu veröffentlichenden Texten und Bildern			

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 1	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Das kann doch wohl nicht wahr sein</i> – Untersuchung und Gestaltung fiktionaler Kurzprosa	Zeitraumen: ca. 16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - lebendige Sprache - Stringenz / Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, • eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. 	
Texte - Handlungsaufbau - erzählende Texte - Merkmale von Kurzprosa - Texte umschreiben/ fortsetzen			
Kommunikation - gestaltendes Vorlesen - Berücksichtigung von Schreibanlass und RezipientInnen			
Medien - Texte, Hörfassungen, animierte Videos			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Texte medial umformen (Vertonung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - moderne digitale Inszenierungen kurzer Prosatexte - Produktionsorientierung (z. B. innere Monologe, Standbilder) - Umgang mit Lügen in moraltheologischer Hinsicht (→ Fächerverbindung: Religion) - Fabeln aus anderen Kulturkreisen sowie aus historischer Perspektive (→ Fächerverbindung: Geschichte) - aspektorientierte Feedbackbögen zum gestaltenden Vorlesen – Durchführung des Vorlesewettbewerbs auf Klassen- und Jahrgangsstufenebene		

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 3	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Echte Tierliebe?</i> – Überzeugendes und fundiertes Argumentieren	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Satzglieder - Attribute	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen • Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten • angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren • Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen 		<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen • zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten • in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • Anliegen angemessen vortragen und begründen
Texte - Stützung von Argumenten durch Beispiele, Belege und Expertenzitate			
Kommunikation - Kommunikationskonventionen			
Medien - Argumentationsstützen aus Presseartikeln herausarbeiten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z.B.: - Kommunikationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren (3.2) - Pro- und Kontra-Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen - aspektorientierte Feedbackbögen zu Sprache, Form und Inhalt appellativer Briefe/E-Mails - Onlinerecherche zu ExpertInnenzitate und Belegen zwecks Stützung der eigenen Argumentation - Landwirtschaft/Zoos im Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit, Verbraucherinteressen und Tierschutz (Bio-Label etc.) (→ Fächerverbindung: Religion, Biologie)		

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 4a/b / 5	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Poetische Jahreszeiten</i> – Bildhafte Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden	
Inhaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können				
Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören) Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)				
Sprache: - Kommasetzung - sprachliche Bilder	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen • einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären • lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen 	
Texte - Produktionsorientierung und kreatives Schreiben - Analytische Verknüpfung von Inhalt und Sprache				<ul style="list-style-type: none"> • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Kommunikation - Gedichtvortrag				<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
Medien - Mediale Umformung				<ul style="list-style-type: none"> • Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen <p>Mögliches mediales Produkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klangcollage zu “Die Geschichte vom Wind”
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule		z.B.: - Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (4.1) - Gedichte medial präsentieren (etwa bebildeter Vortrag, szenische Darstellung im Video, Klangcollage o. Ä.) (z. B. mit iMovie) - Wortwolken zur Visualisierung von Wortfeldern digital erstellen - Erklärvideos zu sprachlichen Bildern erstellen		

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 2	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Das will ich unbedingt wissen</i> – Zu unterschiedlichen Themen recherchieren, diese genauer untersuchen und dazu Informationstexte gestalten	Zeitraumen: ca. 15 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Stringenz / Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern • grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Texte - Untersuchung (dis)kontinuierlicher Texte - Aufbau			<ul style="list-style-type: none"> • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation - Schreibanlass/ RezipientInnen berücksichtigen			<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte – auch digitale – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Medien - Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites			<ul style="list-style-type: none"> • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen • grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen • digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen (1.4) - Online-Recherche zur Vorbereitung von Kurzpräsentationen - themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern - Unterscheidung von seriösen und unseriösen Urhebern digital verfügbarer Angebote - digitale Kurzpräsentationen (z. B. in Kleingruppen) erstellen (z. B. mit Keynote) und vor der Klasse halten - transparente Beurteilung der Kurzpräsentationen mit Hilfe des Kompetenzrasters (ggf. teilweise Nutzung des Kompetenzrasters zur Selbstevaluation) 		

Deutsch Jgst. 6	Aufgabentyp 4a/b / 6	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gemeinsame Lektüre eines Jugendromans als Ganzschrift	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - lebendige Sprache - Stringenz / Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern • Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben • ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Texte - Aufbau - Beziehungen - Figuren - Erzählstruktur			
Kommunikation - AutorIn/RezipientIn			
Medien - Gestaltungsmittel - Umwandlung von Textsorten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren (4.1) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen und beurteilen (4.2) - Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. Bildrecht), Urheber- und Nutzungsrechts beachten (4.4) - Option: Lesetagebuch (individuelle Entscheidungen zu Wahlaufgaben; weitere Individualisierung etwa durch selbstständige Steuerung von Arbeitstempo/Reihenfolge) → evtl. auch als digitales Medienprodukt (OneNote) - Persönlichkeitsentwicklung (Identifikation mit gleichaltrigen Protagonistinnen etc.) - szenische Umsetzung von Textpassagen, z. B. als Fotostory oder Video - Handlungsalternativen für Figuren beurteilen (Ethik, Moral) - je nach Titelauswahl: Roman und Film im Vergleich		

Jahrgangsstufe 7

Deutsch Jgst. 7	Ohne Klassenarbeit	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und erklären</i>	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Aktiv/Passiv - Elemente zur Textstrukturierung einsetzen und überprüfen	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern • Sachtexten und mehrfach kodierten Texten relevante Informationen entnehmen und Bedeutungsbereichen zuordnen • Sachzusammenhänge auf Basis von Beschreibungen und Schilderungen verstehen und einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen 	
Texte - Textfunktionen beschreiben und erklären - in eigenen Texten sachgerecht einsetzen			
Kommunikation - aktives Zuhören und eigene Beiträge planen			
Medien - Arbeitsergebnisse digital präsentieren (Portfolio)			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen - Onlinerecherche zu vergangenen Ereignissen - aspektorientierte Feedbackbögen zu Berichten und Vorgangsbeschreibungen - Datenschutz und Urheberrecht in zu veröffentlichenden Texten und Bildern - bildliche Darstellungen des Mittelalters im europäischen Raum		

Deutsch Jgst. 7	Aufgabentyp 4a/6	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gedichte erzählen Geschichten- Balladen untersuchen und gestalten	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen) • verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen <p>Mögliche mediale Produkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Balladenwerkstatt • Eine Zeitungsseite am iPad gestalten und überarbeiten • Ein Hörspiel im Team planen und schreiben
Texte Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern			
Kommunikation Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen			
Medien			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen (1.2) - Kooperationsprozesse zielgerichtet gestalten (3.1) - Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden (4.2) - Medienprodukte (Zeitungsseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren (4.1)		

Deutsch Jgst. 7	Aufgabentyp 2	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren</i>	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen)	<ul style="list-style-type: none"> zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 		<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten
Texte Informierende Texte, rezipieren, exzerpieren und selbst gestalten			
Kommunikation beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten			
Medien Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Regeln für digitale Kommunikation kennen (3.2) - Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen (3.4) - Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (5.3) - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden - ethische Fragen zur Darstellung von Realität besprechen und erörtern - Mediendarstellungen kritisch hinterfragen und einordnen 		

Deutsch Jgst. 7	Aufgabentyp 4a	Thema des Unterrichtsvorhabens: <i>Von cleveren Typen. Alte und neue Erzählungen</i>	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - lebendige Sprache - reziprokes Lesen - indirekte Rede	<ul style="list-style-type: none"> erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie Dialogverläufe untersuchen (explizit eine Anekdote analysieren, eine Pointe gestaltend vortragen) eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (am Beispiel der Kalendergeschichte) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> artikulierte sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen) in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern 	
Texte - Handlungsaufbau - erzählende Texte - Merkmale von Kurzprosa, z.B. Kalendergeschichten - Texte umschreiben/fortsetzen - Inhalte wiedergeben und verschriftlichen			
Kommunikation - gestaltendes Vorlesen - Kriteriengeleitete Überprüfung von produktionsorientierten Texten			
Medien - dem Leseziel angepasste Lesestrategie einsetzen - Produktion von Hörfassungen	Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule		
	z. B.: - moderne digitale Inszenierungen kurzer Prosatexte (Kalendergeschichten) - Produktionsorientierung - Inhaltsangaben zu eigenen Buchvorschlägen für die Klasse - Besuch der Stadtbücherei Modulbaustein 3 (Medienkompetenz vertiefen) & 4 (Wissenszugänge erproben)		

Deutsch Jgst. 7	Aufgabentyp 3	Thema des Unterrichtsvorhabens: Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen	Zeitraumen: ca. 18 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden)	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen • das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Materialgestütztes Schreiben und Argumentieren 	
Texte - Argumentationsstruktur - Dialog			
Kommunikation - Höflichkeit - Gesprächsregeln			
Medien - Informationen und Daten organisieren			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Pro- und Kontra-Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen - Kriteriengeleitete Analyse zu Sprache, Form und Inhalt differenzierter Erörterungen in Berichten - Onlinerecherche & Bearbeitung von digitalen Produkten zu Diskussionsthemen (internationale Ereignisse) - Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen - Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren, umwandeln und aufbereiten - Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen		

Deutsch Jgst. 7	Aufgabentyp 4a / 6	Thema des Unterrichtsvorhabens: Gemeinsame Lektüre eines Jugendromans als Ganzschrift	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können			
Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören) Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)			
Sprache - lebendige Sprache - Stringenz / Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen • eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen Lesen, diagonales Lesen, 5-Schritt-Lesemethode zur Markierung von Textstellen) 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) anwenden • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten • einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben • ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern • Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
Texte - literarischen Text analysieren und interpretieren - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen			
Kommunikation - Kommunikationsrollen: AutorIn/RezipientIn			
Medien - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: - Portfolio zu individuellen Lernschritten und Produktionsorientiertem Schreiben - Persönlichkeitsentwicklung (Identifikation mit gleichaltrigen Protagonistinnen etc.) - Erstellung von Klassengeschichten (Redigieren eines gemeinsamen Buchformates), ggf. als digitales Produkt - Handlungsalternativen für Figuren beurteilen (Ethik, Moral) - Jugendbücher aus Europa vorstellen - Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturellgesellschaftliche Normen im Roman beachten - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen		

Jahrgangsstufe 8

Deutsch Jgst. 8	Aufgabentyp 2	Thema des Unterrichtsvorhabens: Sind das alles Helden? – Informieren und referieren (vgl. Kap. 1)	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache <ul style="list-style-type: none"> – semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv – Mittel zur Textstrukturierung einsetzen und überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)
Texte <ul style="list-style-type: none"> - Schreibziele ableiten, Texte planen/formulieren - Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln/nutzen - verschiedene Textfunktionen in eigenen Texten sachgerecht einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen 		<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (hier: einen Informationstext verfassen) • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - aktives Zuhören und eigene Beiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten • in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden 		<ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Medien <ul style="list-style-type: none"> - Lesestrategien einsetzen: orientierendes, selektives, vergleichendes und intensives Lesen - Recherchestrategien einsetzen - Qualität verschiedener Quellen prüfen - Darstellungen unterscheiden 	<p><i>Fakultativ (vgl. Kap1.2):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern</i> • <i>bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen • unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: ein Referat halten) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

	<ul style="list-style-type: none"> eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eine Heldenreise entwickeln) und deren Beitrag zur Bedeutung des Ausgangstextes erläutern 	
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	<p>z. B.:</p> <p>ein Referat vorbereiten und halten</p> <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern</p> <p>2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	

Deutsch Jgst. 8	Aufgabentyp 4b und 5	Thema des Unterrichtsvorhabens: Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen (vgl. Kap.10)	Zeitraumen: ca.18 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Die Textfunktionen appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 		<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend
Texte - Kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte - Textfunktionen unterscheiden, Sachtexte vergleichen			
Kommunikation			

<ul style="list-style-type: none"> - aktives Zuhören und eigene Beiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> • in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen • den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen 	<p>selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben • Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situations- und adressatenangemessen gestalten • digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung von Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen - Wahrnehmungsverhalten auf Websites 	<p>z. B.:</p> <p>Zeitungsprojekt (Untersuchung aktueller Zeitungen – Print und Online) einen Klassenblog gestalten</p> <p>Medienkompetenzrahmen 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren 5.2 Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	
<p>Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule</p>		

Deutsch Jgst. 8	Lernstandserhebung	Thema des Unterrichtsvorhabens: Vorbereitung auf die LE, Grammatiktraining – Konjunktiv (vgl. Kap. 13)	Zeitraumen: ca.16 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Indikativ, Konjunktiv I und II - Textkohärenz	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben • Verschiedenes (Wiederholung) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Verschiedenes (Wiederholung) 	
Texte - Inhalte aus Sachtexten wiedergeben			
Kommunikation - Verwendung indirekter Rede			
Medien - Digitale Werkzeuge			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: aus tagesaktuellen Kommentaren die Meinung der Autoren im Konjunktiv wiedergeben Medienkompetenzrahmen 1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen		

Deutsch Jgst. 8	Aufgabentyp 4a/6	Thema des Unterrichtsvorhabens: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen (Kap. 7)	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Formen der Redewiedergabe	<ul style="list-style-type: none"> • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen • längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen • die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen • ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln • relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe) • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen 	
Texte - Inhalt, Form, Wirkung - Textverständnis - Handlungsverläufe - Stellungnahme - Darstellung von Analyseergebnissen - Textbelege			
Kommunikation - Diskussionen/ Gespräche führen			
Medien - zielgerichteter Einsatz digitaler Werkzeuge - Gestaltungsmittel von Medienprodukten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: Szenische Darstellung einer Kurzgeschichte Medienkompetenzrahmen 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen		

Deutsch Jgst. 8	Aufgabentyp 3	Thema des Unterrichtsvorhabens: Immer online, immer erreichbar? – Diskutieren und Argumentieren (vgl. Kap.3)	Zeitraumen: ca. 16 Stunden	
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können			
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)		
Sprache - relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen • para- und nonverbales Verhalten deuten • in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 		<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren • verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten • in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen • eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen • sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen • relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) • eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten 	
Texte - Schreibziele ableiten, Texte planen, formulieren - Informationen ermitteln und nutzen - argumentieren				
Kommunikation - eigene Standpunkte begründen, Beiträge anderer einbeziehen - aktives Zuhören in Diskussionen				
Medien - Informationen ermitteln				
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: Pro-/Kontra-Diskussionen im Plenum/ in Kleingruppen Recherche und Diskussionen zu selbstgewählten Themen Debattierwettbewerb: Zuschauer			

Deutsch Jgst. 8	Ohne Klassenarbeit	Thema des Unterrichtsvorhabens: Eine Novelle lesen und verstehen (vgl. Kap. 6)	Zeitrahmen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Sprachvarietäten	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern • ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen • in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern • eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 		<ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
Texte - literarischen Text analysieren und interpretieren - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen			
Kommunikation - Kommunikationsrollen: AutorIn/RezipientIn			
Medien - digitale Werkzeuge kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z. B.: gestaltendes Schreiben kreative Auseinandersetzung mit der Novell Medienkompetenzrahmen 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen		

Jahrgangsstufe 9

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4: Analysierendes Schreiben – Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren	Thema des Unterrichtsvorhabens I: Motivgleiche Lyrik in verschiedenen Epochen, z.B. Liebeslyrik (vgl. Deutschbuch 9, Kap. 7)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - formale und sprachliche Mittel der Lyrik	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für Textaussagen und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) • in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • eigene Perspektiven auf durch lit. Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (T-R) 		<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
Texte - Merkmale ausgewählter Literaturepochen - Produktionsorientiertes Schreiben von Lyrik zum zentralen Motiv der Reihe			
Kommunikation - Lyrik vortragen			
Medien - Lyrik in Songtexten			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	Differenziertes Arbeiten, etwa in Form einer Gedichtewerkstatt Medienkompetenzrahmen: 1.3 Datenorganisation		

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Typ 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Thema des Unterrichtsvorhabens II: Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachtrends (vgl. Deutschbuch 9, Kap. 11)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Aspekte des Sprachwandels - Merkmale geschlechtergerechter Sprache - Dialekte	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, (S-R) • Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) • sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 		<ul style="list-style-type: none"> • Formulierungsalternativen begründet auswählen (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen u. überarbeiten, (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
Texte - Analyse eigener Texte (z.B. Chats) und audiovisueller Texte			
Kommunikation - öffentlicher und privater Sprachgebrauch			
Medien - Mediale Einflüsse und Sprachwandel			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	Bedeutung von Jugendsprache in der eigenen Kommunikation Medienkompetenzrahmen: 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 5.1 Medienanalyse		

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Typ 3: Argumentierendes Schreiben – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	Thema des Unterrichtsvorhabens III: Körperkult und Rollenbilder – sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern in Medien (vgl. Deutschbuch 9, Kap. 3)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Nebensätze, Konjunktionen - Diskriminierung durch Sprache	<ul style="list-style-type: none"> sprachl. Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) 		<ul style="list-style-type: none"> adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
Texte - Gliederung einer Argumentation - materialgestützt argumentieren	<ul style="list-style-type: none"> diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) 		<ul style="list-style-type: none"> eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
Kommunikation - Gesprächsstrategien untersuchen, erproben und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) 		<ul style="list-style-type: none"> Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
Medien - Meinungsbildung in digitalen Medien	<ul style="list-style-type: none"> dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) 		<ul style="list-style-type: none"> dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	<ul style="list-style-type: none"> - Pro-/Kontra-Debatten führen → Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ - Ggf. nach Absprache im Jahrgangsstufenteam: Debatte als nicht schriftlicher Klassenarbeitsersatz - Geschlechterstereotype identifizieren und bewerten <p>Medienkompetenzrahmen: 2.3 Informationsbewertung 5.2 Meinungsbildung 5.3 Identitätsbildung</p>		

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Typ 2: Informierendes Schreiben – auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen	Thema des Unterrichtsvorhabens IV: Künstliche Intelligenz im Dienst der Menschen? (vgl. Deutschbuch 9, Kap. 1)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Satzverknüpfungen - Zitieren	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbestimmung in Texten, diese aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (T-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren (K-R) • an Leseziel und Medium angepasste Lesestrategien insbes. des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen; Konsequenzen aufzeigen (öffentl. Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R) 		<ul style="list-style-type: none"> • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
Texte - Lesestrategien - Planung, Gliederung eines Informationstextes			
Kommunikation - Sprachassistenten in unserem Alltag			
Medien - Digitalisierung in der Schule			
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	Nutzung von (dis)kontinuierlichen und literarischen Texten Medienkompetenzrahmen: 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung 6.1 Prinzipien der digitalen Welt		

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: ---	Thema des Unterrichtsvorhabens V: Berufe erkunden und sich bewerben (vgl. Deutschbuch 9, Kap. 2)	Zeitraumen: ca. 12 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Sprachstile - situations- und adressatengerechter Vortrag	<ul style="list-style-type: none"> • konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) • Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren, (S-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) 	
Texte - Bewerbung verfassen (Anschreiben, Lebenslauf)		<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) 	
Kommunikation - Bewerbungsgespräch		<ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) 	
Medien - Informations- und Gestaltungsmittel - digitale Bewerbung		<ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) • Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) 	
Medienkompetenzrahmen, Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	- arbeitsteilige, Interessen geleitete Berufserkundung - Analyse von Bewerbungsgesprächen (z.B. in Videoform)		
	Medienkompetenzrahmen: 2.1 Informationsrecherche 2.2 Informationsauswertung 4.1 Medienproduktion und -präsentation		

Jahrgangsstufe 10

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Typ 4a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren	Thema des Unterrichtsvorhabens III: Rätselhafte Welt – Parabeln und kurze Geschichten interpretieren (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 7)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel in Parabeln und kurzen Geschichten - richtig Zitieren und Paraphrasieren	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (R-S) • Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – schlüssige Deutungen entwickeln (R-T) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) (R-T) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern (R-T) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern (R-T) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (R-T) 	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (P-S) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis formulieren (P-T) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (P-T) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (P-K) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen (P-K) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (P-M) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (P-M) 	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte und Parabeln analysieren – literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte (z.B. Parabel in der Literaturgeschichte)			
Kommunikation - Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend, z.B. Vorträge über Autoren, Epochen – Austausch über Weltansichten/Literatur			
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, z.B. Recherche, mediale Umsetzung von Parabeln			
Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	- Verschlüsselte Botschaften erkennen – Vom Gesagten auf Gemeintes schließen - Parabeln in der Literaturgeschichte (z.B. Gleichnisse in der Bibel, kritische Meinungsäußerung durch Lessing/Herder) - Moderne Literatur als Ausdruck der Verzweiflung über eine rätselhafte, unverständliche Wirklichkeit (z.B. Kafka) - Mediale/Kreative Umsetzung (eigener) Parabeln oder kurzer Geschichten/Interessengeleitete differenzierte Gruppenarbeit Medienkompetenzrahmen: 2.1. Informationsrecherche / 2.2 Informationsauswertung 4.1. Medienproduktion und Präsentation / 4.2. Gestaltungsmittel		

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Typ 4 a) einen literarischen Text analysieren und interpretieren UND Aufgabentyp 6: produktionsorientiert zu Texten schreiben	Thema des Unterrichtsvorhabens I: „Kabale und Liebe! – ein klassisches Drama interpretieren (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 9)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)		Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Aufbau und sprachliche Mittel in dramatischen Texten - Redewiedergabe bei der Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachl. Signale von Beeinflussung) (S-R), • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von dramatischen Texten sachgerecht erläutern (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen, relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern (T-R) • Dramenszenen interpretieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezüge) schlüssige Deutungen entwickeln (T-R) • unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (T-K) • audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern (R-M) 		<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (S-T) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen (T-P), • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern (T-P) • Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (P-K) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (P-M)
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama als Ganzschrift - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte, z.B. klassische Dramenaufbau			
Kommunikation - Kommunikationsrollen: dialogische Texte gestaltend vortragen			
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, z.B. Szenen medial nachstellen/interpretieren, Referate zu Epochen/Dramenaufbau,... - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte, z.B. Inszenierungen anschauen, Szenen vertonen			
Abspraken zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	z.B.: Lesen und sowohl kreatives als auch analytisches Bearbeiten eines Dramas als Ganzschrift - Grundkonflikte und Fremdheitserfahrungen – Drama als Spiegel der Gesellschaft (ggfls. Epochenbezüge herstellen) - Inszenierungen (selbstgestaltet und/oder professionell) vergleichen Medienkompetenzrahmen: - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)		

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Thema des Unterrichtsvorhabens II: „Lost in Medien“? – Sachtexte analysieren (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 11)	Zeitraumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel, z.B. sprachliche Signale von Beeinflussung, Sprache und Leserlenkung untersuchen - Beschreibung – Textbeleg – Deutung als Dreischritt	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) (R-S) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) (R-S) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (R-T) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten (R-T) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Echokammer, Filterblase) bewerten (R-M) 	<ul style="list-style-type: none"> • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen (P-S) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen (P-T) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (P-T) • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen (P-K) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (P-K) • in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (P-M) 	
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema, z.B. Sachtexte und Reden sowie Infografiken und Diagramme - Texte analysieren, miteinander vergleichen und bewerten			
Kommunikation - Kommunikationssituationen: z.B. rollegebundene Diskussionsformen			
Medien - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Meinungsbildung als medialer Prozess			
Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	- Chancen und Risiken im Umgang mit (eigen genutzten) Medien kritisch reflektieren - Eigene oder manipulierte Weltansicht? – Meinungsbildung in Zeiten des Internets - Rollegebundene Diskussionsformen - Macht der Sprache – Reden analysieren Medienkompetenzrahmen: - die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen und beurteilen (5.2) - Medien und ihre Wirkung beschreiben und kritisch reflektieren (5.4)		

Deutsch Jgst. 10	Ohne Klassenarbeit	Thema des Unterrichtsvorhabens IV: Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 3)	Zeiträumen: ca. 24 Einzelstunden
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel, z.B. Aufbau von Argumentationen, Scheinargumente erkennen, Argumentationstypen - Leserfreundlich schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (Leserfreundlich schreiben) (R-S) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) (R-S) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren (R-T) • in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern (R-K) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren (R-K) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen (R-T) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen (R-T) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, Podiumsdiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen (P-K) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren (P-K) • Gesprächsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren (P-K) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (P-M) 	
Texte - Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema, Argumentationen verfassen			
Kommunikation - Kommunikationssituationen: Diskussionsformen - verschiedene Kommunikationsrollen einnehmen - Gesprächsstrategien identifizieren, Sach- und Beziehungsebene			
Medien Meinungsbildung als medialer Prozess			
Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	<ul style="list-style-type: none"> - Klimaschutz für Europa und die Welt – Fridays for Future als globale Klimabewegung - Schreibkonferenzen individualisiert durchführen - Mündliche Diskussionsformen auch rollengebunden durchführen – ggfls. Videoanalyse einzelner Diskussionsauschnitte analysieren - Datenschutz und Co. – Videokameras in der Schule, Gesichtserkennung im Alltag, Überwachung Medienkompetenzrahmen: 6.1 Prinzipien der digitalen Welt 6.4. Bedeutung von Algorithmen		

Deutsch Jgst. 10	Ohne Klassenarbeit	Thema des Unterrichtsvorhabens V: Scharfe Zunge, spitze Feder – Satirisches Schreiben (vgl. Deutschbuch 10, Kap. 4)	Zeitraumen: Individuell – Zeit nach der ZP bis zu den Ferien
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP: Die Schülerinnen können		
	Kompetenzbereich Rezeption (Lesen und Zuhören)	Kompetenzbereich Produktion (Schreiben und Sprechen)	
Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel in Satire - z.B.: klassische Stilmittel der Satire und Gestaltungsmittel der Satire - z.B. Texte kriterienorientiert (am iPad) überarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von satirischen Texten sachgerecht erläutern • Beabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen • audiovisuelle Texte und Internetformate analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert (am iPad) überarbeiten • eigene Schreibziele benennen, (satirische) Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen • für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen • auf der Grundlage von (eigenen) Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben • rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen 	
Texte - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Satire, Karikatur, Podcast, TV - Satire selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen			
Kommunikation - Kommunikationssituationen: z.B. Satire im Podcast oder im Fernsehen			
Medien - Medien als Gestaltungsmittel – mediale Produkte planen und umsetzen - Audiovisuelle Texte analysieren			
Absprachen zu Medien und Methoden, individueller Förderung, fächerverbindenden Vorhaben, Kompetenzüberprüfung, digitalem Lernen, Verbraucherbildung und Berücksichtigung der Eigenprägung als christliche Schule und Europaschule	- Satire als Möglichkeit politisch-gesellschaftliche Missstände und menschliche Verhaltensweisen aufzudecken und zu ändern, z.B. Klimakrise - Was „darf“ Satire, z.B. in Bezug auf Religion/Glaube - In individuellen Kleingruppen eigene satirische (mediale) Produkte erstellen und präsentieren - Satire in Internet und Fernsehen Medienkompetenzrahmen: 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 4.4 rechtliche Grundlagen (z.B. Persönlichkeitsrecht) beachten		

Anmerkung: Am Ende der Jahrgangsstufe 10 absolvieren alle Schülerinnen zusätzlich die Zentrale Prüfung (ZP10) – diese besteht aus zwei Teilen (Leseverstehen und Schreiben). Zusammen mit der Jahresnote (erbrachte Leistungen in Klasse 10) bildet diese dann die Zeugnisnote.

Weitere Informationen zur ZP10 im Fach Deutsch finden Sie unter [Standardsicherung NRW - Zentrale Prüfungen 10 - Fächer - Startseite](#)

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht versucht – ergänzend zum Elternhaus – einen kompetenten Umgang mit Medien zu vermitteln. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen.
- 7.) Die Schülerinnen werden im Rahmen des Möglichen in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angestrebt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.

- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht

gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.

Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Bei Schülerinnen, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

von Erlebtem, Erdachtem erzählen

auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben

auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

begründet Stellung nehmen

eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6*	1
6	6*	1
7	5*	1-2
8	4 + LSE	1-2
9	4*	2
10	3 + ZP10	2

*In den Stufen 5, 6, 7 und 9 kann von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Arbeit zu ersetzen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder einer Schülerinnengruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

Eine detaillierte Aufschlüsselung der Beurteilungskriterien findet sich im Kompetenzraster zur Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ im Fach Deutsch vom August 2018. (siehe Homepage)

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit

- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtage; Schülerinnengespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag entschieden (<https://www.cornelsen.de/reihen/deutschbuch-gymnasium-220001840000/nordrhein-westfalen-neue-ausgabe-220001840024>). Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft unter dem Auge der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die ggf. vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden.

Seit dem Schuljahr 2022/2023 steht den Schülerinnen ab Klasse 9 das Lehrwerk außerdem auf ihren iPads als E-Book zur Verfügung.

IM LEHRPLANNAVIGATOR:

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Deutsch:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden derzeit von der Fachgruppe Deutsch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind denkbar:

- Besuch der örtlichen Stadtbibliothek (ab Jahrgangsstufe 5). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen mit der Systematik einer Bibliothek vertraut zu machen und ihnen damit ein erstes Grundlagenwissen für eigene Recherchen zu vermitteln. (<https://www.stadt-muenster.de/buecherei/angebote/fuer-schulen-und-lehrkraefte.html>)
- Teilnahme an dem Projekt „Klasse!“ und ggf. Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln. (<https://www.wn.de/WN-Aktion/Klasse>)
- Besuch einer Theateraufführung (ab Klasse 7) ggf. im Zusammenhang eines Unterrichtsvorhabens. Mit der authentischen Erfahrung einer Bühnenszenierung kann den Schülerinnen die Einsicht in den Partitur-Charakter dramatischer Lesetexte anschaulich vermittelt werden. Gleichzeitig können Schülerinnen erste Kompetenzen im Umgang mit den Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters entwickeln.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerinnenschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken. Des Weiteren sorgt die Fachgruppe dafür, dass auch in den Jahrgänge 6-10 passende Diagnoseverfahren zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnosen werden in der Fachkonferenz auch im Hinblick auf die Optimierung von Fördermaßnahmen regelmäßig diskutiert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie ggf. kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppe Deutsch	nach den LSE
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	bei Bedarf und Gelegenheit
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				